

ALY



Faltkanadier
DAS ORIGINAL

ALY

Solo 13,7' DR Mehr auf Seite 12

ALY
2 JAHRE ★★

**QUALITÄTS
GARANTIE**



Erfahrung und Qualität aus Norwegen



Ragnar Jensen 

Ragnar Jensen, Geschäftsführer von Bergans Fritid A/S und im südnorwegischen Hokksund zu Hause, ist der Erfinder des ALLY-Faltkanus. Als passionierter Naturliebhaber und Angler ist er viel in der ursprünglichen Natur seiner nordischen Heimat unterwegs: Sein persönliches Lieblingsrevier ist der Wildwasser-Fluss Driva in Sør Trøndelag (südlich des Trondheim-Fjords), wo er die Möglichkeiten seiner Faltkanus voll ausreizen kann.

Er war es, der vor mehr als 30 Jahren die bahnbrechende Idee hatte, ein Faltkanu zu bauen: Eine Tour im Sommer 1972 mit einem Holzkanadier im weit verzweigten Seensystem um den nördlichen Rogensee im schwedisch-norwegischen Grenzgebiet weckte mit ihren vielen mühseligen Portagen des schweren und unhandlichen Holzbootes den Gedanken an ein flexibles Transportmittel.

Ragnar stellte sich eine Lösung im Stil der mit Robbenfellen bespannten Inuit-Kajaks vor.

Allerdings mit modernen Materialien: Ein im Aluminium-Werkzeugbau tätiger Freund besorgte zunächst Aluminiumrohr und LKW-Plane, und einen langen norwegischen Winter über bastelten die beiden in ihrer Freizeit in seiner Garage in Drammen. Dort entstand erst einmal ein Zwitter aus Kajak und Kanadier: ein aus Einzelrohren zusammengesetztes Aluminiumgerüst, überzogen mit jener Plane.

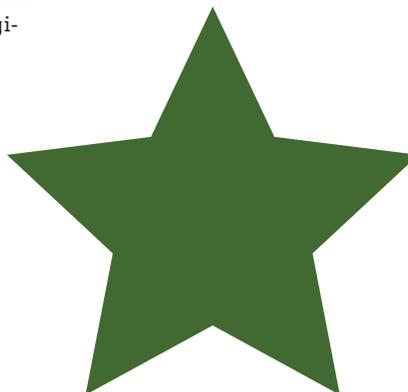
Im folgenden Sommer wurde es von Ragnar im Rogen-Gebiet getestet:
Die Portagen waren jetzt bei gerade einmal

18 kg Gewicht und 15 Fuß Länge natürlich ein Kinderspiel, und das Gefährt weckte bei unterwegs getroffenen Outdoorern sofort großes Interesse.

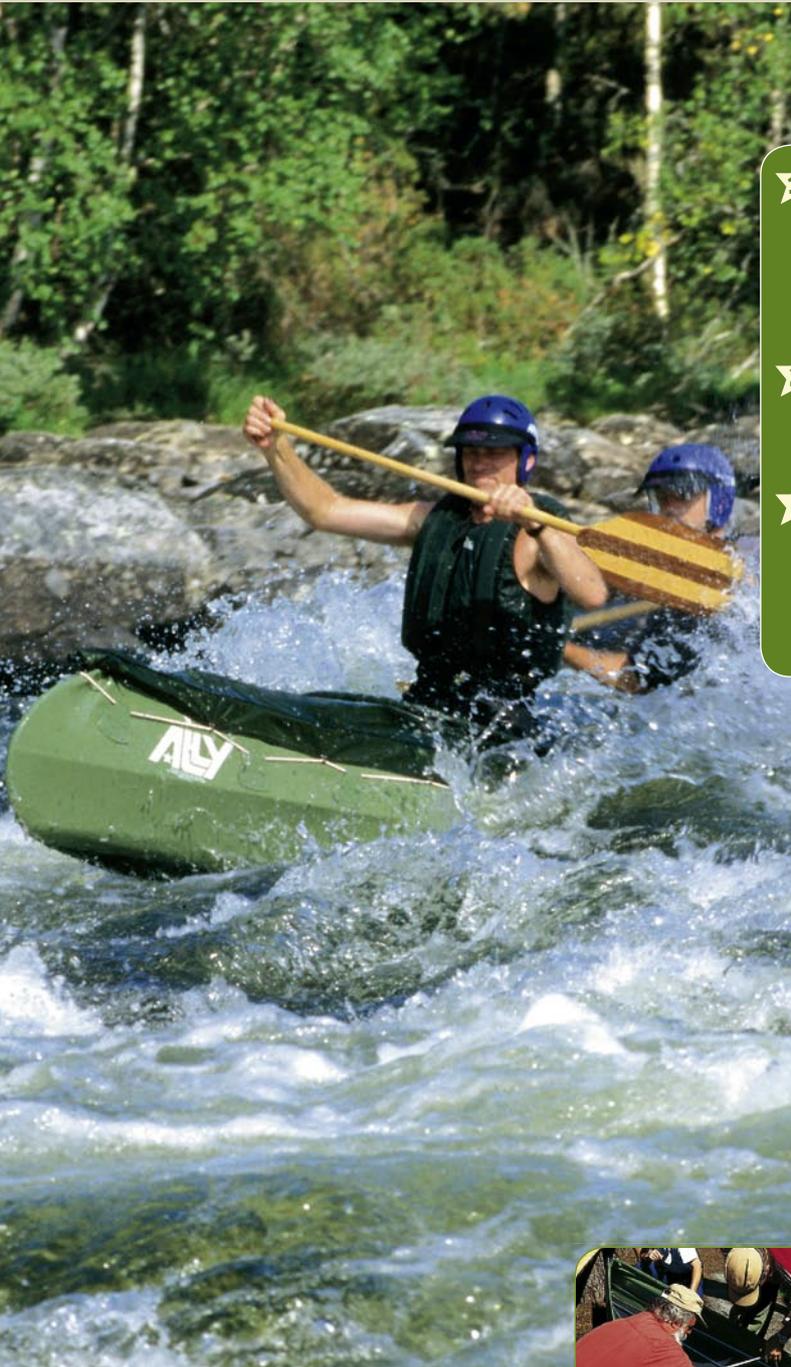
Mit den Erfahrungen dieses Sommers im Kopf wurde dann im Winter 73/74 in größerem Stil weitergebastelt: Der Rumpf wurde stärker kanadierförmig, um mehr Last aufzunehmen, und für die Bespannung wurde ein flexibles, glasfiberverstärktes PVC-Material verwendet.

Da die Nachfrage nach dieser Konstruktion allein durch Mundpropaganda ganz enorm war, konnten die beiden Freunde bereits 1974 ganze 190 Exemplare ihres – frisch getauften – ALLY-Faltkanus verkaufen.

Seitdem ist viel Zeit vergangen, und ALLY-Kanus werden längst nicht mehr in der Garage gefertigt: Die Konstruktion wurde in jahrzehntelanger Erfahrung und rein norwegischer Produktion ständig weiterentwickelt und verbessert. Es hat im Laufe der Jahre verschiedene Versuche gegeben, das ALLY-Konzept zu kopieren, jedoch sind diese Nachahmungen meist mehr oder weniger schnell wieder vom Markt verschwunden. Das ALLY-Programm konnte mit der Zeit so erweitert werden, dass inzwischen sieben Modelle erhältlich sind, die jeweils optimal unterschiedlichen Anforderungen – von der gemütlichen Familientour bis zur extremen Wildwasserfahrt – angepasst sind.



Materialeigenschaften der ALLY-Faltkanadier



Ein ALLY-Faltkanadier besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten:

- ★ **Dem Steckerahmengerüst** aus röhrenförmigen Aluminiumrippen, das dem Boot Leichtigkeit und Flexibilität verleiht und dabei so stabil ist, dass die salzwasserbeständigen Rohre sich selbst bei harten Belastungen in Stromschnellen nicht verformen.
- ★ **Der robusten, glasfaserverstärkten und PVC-beschichteten Außenhaut**, die geschmeidig, flexibel und alterungsbeständig ist.
- ★ **Der Bodenmatte** aus geschäumtem, geschlossenporigem Schaumstoff, die zwischen Außenhaut und Aluminiumrahmen sitzt. Sie bietet hohen Auftrieb und zugleich stoßdämpfende und kälteisolierende Eigenschaften: Als „doppelter Boden“ gibt sie zusätzliche Sicherheit.

Die Seitenbespannung der ALLY-Faltkanadier ist mit der stärkeren Bodenbespannung sowohl vernäht als auch verschweißt, so dass hier wasserdichte Verbindungsstellen gebildet werden, die noch stärker sind als das Material selbst.

Die wildwassertauglichen Down-River-Modelle (DR) besitzen zusätzlich einen um 75 % verstärkten Boden aus dickerem Gewebe und einer stärkeren PVC-Schicht.

Alle diese Komponenten werden seit Jahrzehnten unter sorgfältiger Kontrolle in Norwegen hergestellt. So sind sie von stets gleich bleibender verlässlicher Qualität und jederzeit über den Fachhandel nachbestellbar und schnell verfügbar. ALLY-Faltkanadier sind extrem unempfindlich und pflegeleicht.

Die wildwassertauglichen Down-River-Modelle (DR) besitzen zusätzlich einen um 75 % verstärkten Boden.





FALTKANADIER
DAS ORIGINAL

Die Vielseitigkeit und das sichere Fahrverhalten machen die ALLY-Faltkanadier nicht nur bei Expeditionen zur ersten Wahl – auch die ganze Familie mit kleinen Kindern kann schnell die großen Vorzüge dieses Faltbootes genießen.

Die Robustheit, die Flexibilität, die Zuverlässigkeit und die Zuladung stehen für dieses Bootskonzept. Durch die Kippstabilität der breiten ALLY-Boote (Tramp 15'DR, Tour 16,5'DR und Expedition 18'DR) sind diese besonders für Familien mit kleinen Kindern geeignet.



Zu den Preisen

Aufgrund unserer Vertriebsstrukturen ist es uns möglich, die ALLY-Kanadier auf dem deutschen Markt vergleichsweise günstig (in der Regel sogar günstiger als in Norwegen) anzubieten. Da ALLY in Deutschland nur über den Fachhandel verkauft wird, sind darüber hinaus kompetente Beratung und Service selbstverständlich.

Die Vorzüge



Die ALLY-Faltboote werden für immer mehr Familien mit kleinen Kindern zur ersten Wahl.



★ FLEXIBILITÄT

Die Flexibilität des Rumpfes und die Gleitfähigkeit der robusten Außenhaut machen einen Aufprall auf Felsen weit weniger riskoreich als bei Feststoffkanadiern: Das ALLY-Kanu federt selbst harte Stöße ab und gleitet in der Regel ohne Beschädigung über Steine hinweg oder an ihnen vorbei, wo Feststoffkanadier sich festfahren oder gar bersten. Der flexible Bootskörper bedingt auch, dass Wellen weitgehend abgeritten werden, während in der Regel ein Feststoffkanadier sie durchschneidet: Man wird dadurch weniger nass, und die Boote sind gut manövrierbar, wodurch die meisten Modelle ausgezeichnete Wildwassereigenschaften besitzen.

★ DEMONTAGE

Zusammengepackt lässt sich das ALLY-Kanu bequem auf kleinstem Raum verstauen und transportieren: sei es im Kofferraum, im Zugabteil oder im Flugzeug. Wird es nicht gebraucht (etwa im Winter), kann es so an einem Ort gelagert werden, an dem es nicht im Weg ist.

★ LEICHTGEWICHT

Ob durch ein schwedisches Birkenwäldchen, über die Tundra oder durch den südamerikanischen Busch: Das geringe Gewicht und die Demontierbarkeit machen auch längere Portagen selbst in schwierigem Gelände möglich.

★ STAURAUUM

Da aufgrund der auftriebgebenden Bodenmatte kein wasserdichtes Schott nötig ist, bieten die ALLY-Kanadier viel Stauraum auch in Bug und Heck und erlauben eine erstaunlich hohe Zuladung von bis zu mehr als 400 kg.

★ REPARATUR

Die Reparatur eventueller Risse in der Außenhaut kann auch von Laien anhand des beiliegenden Reparatursets schnell selbst ausgeführt werden. Darüber hinaus kann jeder einzelne Bestandteil des Bootes einfach und schnell nachbestellt und separat ausgetauscht werden.

Bei den ALLY-Kanus werden die Rellingrohre und Bug, Achtersteven und der Kiel zu einer festeren Konstruktion zusammengesteckt. Die Kanus haben einen geradlinigen Kiel und einen schlanken Bug und Achtersteven. Ferner hat der Bug ein geradliniges Profil. Die Kanus sind somit richtungsstabil und vertragen mehr Seitenwind. Diese Konstruktionsmerkmale in Verbindung mit einer schlanken, birnenförmigen Bauart verlei-



hen den Kanus ein gutes Längen-/Breiten-Verhältnis, wodurch sie leicht zu paddeln sind und eine Geschwindigkeit erreichen, die mit Glasfaserkanus und anderen steifen Konstruktionen voll vergleichbar ist.



Begegnung am Euphrat in der Türkei





Øystein Køhn



Auf Expedition mit dem Extrempaddler Øystein Køhn

Als ALLY vor mehr als 30 Jahren auf dem norwegischen Markt eingeführt wurde, glaubten wenige an dieses dünne und allem Anschein nach zerbrechliche Fahrzeug.

Aber die Zeit sollte erweisen, dass sie sich irrten, denn heute ist gerade ALLY eines der meistverkauften, in Norwegen produzierten Kanus und erste Wahl auf unzähligen Expeditionen und Langstreckentouren. Und das nicht nur, weil es zusammenlegbar, sondern auch, weil es ungeheuer leicht ist, sehr gute Eigenschaften im Wasser hat und Verhältnisse meistert, in denen andere Konstruktionen kapitulieren müssen.

LEICHT UND FUNKTIONAL

Das ALLY-Prinzip unterscheidet sich von anderen Kanutypen dadurch, dass es auseinander genommen und in einem Sack oder in einer Tasche verstaut werden kann. Bei anspruchsvollen Portagen können Außenhaut, Spanten und Bodenmatte auf mehrere Nutzer verteilt und in Rucksäcken einfach lange Strecken über Land transportiert werden.

In einem Sack ist das Volumen des Kanus auf ein Minimum reduziert, und es ist leicht als Fracht in öffentlichen Verkehrsmitteln zu transportieren. Bei Flugtransporten spart man die Montage des Kanus auf Pontons oder die Nutzung anderer kostenintensiver Frachträume: Es kann in der Kabine einer



Das Kanu der vielen Möglichkeiten

Cessna, Beaver oder anderer Kleinflugzeuge verstaut werden.

Im Winter kann das ALLY-Kanu demontiert und an einem Ort gelagert werden, an dem es nicht im Wege ist.

FÜR VIELE LANGSTRECKEN

– und Wildnispaddler ist das Gewicht des Kanus entscheidend. Hier sammelt ALLY Punkte, da es das leichteste Kanu seiner Art auf dem Markt ist. Ein Gewicht von 15 bis 22,5 kg (je nach Modell) ist wohl für jeden akzeptabel.

Schwere Kanus halten viele davon ab, Touren mit Portagen von Wasser zu Wasser oder vorbei an Stromschnellen und gefährlichen Partien zu unternehmen. Ein Leichtgewicht wie ALLY schreckt solche Herausforderungen nicht. Das Kanu kann sowohl geschultert als auch demontiert, auf beide Paddler verteilt und so auf den Weg gebracht werden. Ich selbst habe Portagen von 15 Kilometern durchgeführt – sowohl mit Rucksack als auch mit dem ganzen Kanu.

GENIALE KONSTRUKTION

Das ALLY-Prinzip ist genial einfach und gleichzeitig sehr funktionell. Es besteht aus drei Teilen: Der wasserfesten Außenhaut, einer 15-mm-Schaumstoffmatte im Boden, die Auftrieb, Schutz und Isolation gibt, sowie einem inwendigen, tragenden Rahmen aus salzwasserbeständigem, zusammenlegbarem Aluminiumrohr.

DIE AUSSENHAUT

ist aus Glasfibergewebe, das mit einem sehr starken und flexiblen Kunststoffmaterial belegt ist, das weder altert noch durch UV-Strahlung brüchig wird. Sie verträgt große physische Belastungen. Die Konstruktion lässt eine lang anhaltende Nutzung und harte

Zusammenstöße mit Steinen und anderen Hindernissen zu, ohne Schaden zu nehmen.

Die Schaumstoffmatte ist ein Geniestreich und der Hauptnerv im ALLY-Prinzip. Sie macht das Kanu unsinkbar und schützt gleichzeitig die Bootshaut gegen Reibungs- und Abnutzungsschäden durch die Rohre. Wird die Matte beschädigt oder gar zer-



stört, kann sie herausgenommen und repariert oder im schlimmsten Falle ausgetauscht werden, ohne dass die anderen Teile des Kanus betroffen sind. Die Matte isoliert auch sehr gut gegen kaltes Wasser, und wer auf Knien paddelt, ist gegen harte Zusammenstöße mit Steinen und Fremdkörpern im Wasser gut geschützt.

Die Spanten sind aus spezialgehärteten, salzwasserbeständigen Rohren zusammengesetzt, die eine Menge aushalten. Die Härtung ist nicht so stark, dass das Metall spröde wird und bricht, wenn es gebogen oder gedehnt werden muss. Nach einem Kentern im Fluss kann das Kanu schief und verzogen sein. Da ist es kein Problem, die Rohre wieder zu richten. Gleichzeitig aber sind sie so steif, dass sie sich bei etwas stärkerem Gebrauch und forschem Flusspaddeln nicht verformen.

Die gebogenen Querspanten sind fertig montiert, aber die längs verlaufenden Rohre sind mit Federn in jedem Glied geführt. Wo die quer- und längsverlaufenden Spanten zusammentreffen, sitzen

BYSTEIN KÖHN: 50.000 KM MIT ALLY

Schlüsselklemmen aus spezialgehärtetem, thermischem Kunststoff, die selbst härtesten Belastungen gewachsen sind.

Wenn eine Spante verloren geht oder zerstört wird, kann sie schnell durch eine neue ersetzt werden.

Genau dies ist eine der stärksten Seiten des ALLY-Prinzips: Jedes einzelne Teil kann separat ausgewechselt werden. Wenn etwas abgenutzt, zerstört oder verloren gegangen ist, kann genau dieses einzelne Teil ohne große Kosten wieder beschafft werden.

Wenn mit viel Pech einmal ein Rohr zerbricht, kann es leicht repariert werden, indem eine Rohrhülse in jede Bruchfläche gesteckt und die Rohrenden zusammengedrückt werden – so kann weiterge paddelt werden.

EIN FLEXIBLER RUMPF

Viele neue Nutzer fragen sich, ob die Außenhaut Zusammenstöße mit Steinen im Wasser aushält und ob sie in den Raum zwischen den Spanten treten können.

Sie können unbesorgt sein: Man kann ruhig auf den Boden treten, und ALLY hält mehr harte Stöße aus als die meisten Kanus – sowohl die Außenhaut als auch der Rumpf sind nämlich so flexibel, dass sie ganz leicht nachgeben und bei einem Zusammenstoß über das Hindernis hinweggleiten. Da die meisten Steine im Wasser abgeschliffen und rund sind, richten sie in der Regel keinen Schaden an.



Trifft man mit viel Pech auf ein scharfes Metallstück oder einen vulkanischen, spitzen Stein mit sehr scharfen Kanten, können Löcher in der Außenhaut entstehen. Dies ist keine Katastrophe, denn die dicke inwendige Matte reduziert die Leckage selbst bei größeren Schäden. Hier heißt es an Land gehen, den Rumpf trocknen und Tape oder einen geleisteten Flicker befestigen. Schon nach ein paar Minuten kann weiterge paddelt werden.

DIE WELLEN WERDEN ABGEFAHREN

ALLY meistert größere Wellen als die meisten anderen Kanutypen. Während ein steifer Rumpf große Wellen durchschneidet und so leicht voll läuft oder vom Wasserdruck heruntergepresst wird, ist der ALLY-Rumpf flexibel und klettert zu einem gewissen Grad über die Wellen. Genau das ist eine der Eigenschaften, die ALLY von allen anderen Kanus unterscheidet und es so gut geeignet macht für Expeditions paddeln unter variierenden Verhältnissen.

Mit montierter Spritzdecke und Schürze kann ein erfahrener Kanupaddler sehr unterschiedliche Verhältnisse meistern – ob es nun um Flüsse mit hohen Wellen und technischen Herausforderungen geht oder um hohe Wellen auf offener See.

ALLY hat keinen Kiel, was es sehr manövrierbar macht. Die Manövrierbarkeit ist nämlich entscheidend für das Paddeln im Fluss mit reißendem Wasser und technischen Schwierigkeiten.

Unter solchen Verhältnissen ist ALLY den meisten kanadischen Kanumodellen total überlegen.

Nun soll nicht verschwiegen werden, dass dies Auswirkungen hat auf die Richtungsstabilität, und untrainierte Paddler könnten bei starkem Seitenwind Probleme mit dem Kurs bekommen. Dies ist auch der Hintergrund für die neuen Challengermodelle, die für ruhiges Wasser gebaut werden. Der lange, leicht V-förmige Rumpf gleitet unglaublich schnell im Wasser, während das Kanu überraschend richtungsstabil ist. Das Abdriftproblem ist ebenfalls auf ein Minimum reduziert. Diese Eigenschaften gehen natürlich etwas auf Kosten der Manövrierbarkeit, so dass dies kein ausgeprägtes Flusskanu ist.



GROSSE BELASTUNGS- UND TRAGEKAPAZITÄT

ALLY hat kein wasserdichtes Schott, da die Bodenmatte genügend Auftrieb gibt. Damit ist zusätzlich zum großen Raum in der Mitte reichlich Stauraum in beiden Steven gegeben. Ein 15-, 16,5- oder 17-Fuß-Kanu bietet damit hinreichend Platz für eine Familie mit zwei Erwachsenen, Kind und Gepäck für eine Langtour. Soll ein Hund mitgenommen werden, lohnt sich eine Decke, die die Bodenmatte vor den Hundekrallen schützt. Ein 16,5-Fuß-ALLY lädt ganze 380 kg, und das sollte genug sein, um alle Nutzer zufrieden zu stellen – sofern man nicht einen ganzen Haushalt transportieren will.

ERSTE WAHL FÜR LANGSTRECKEN- UND EXPEDITIONSPADDLER

Da ALLY leicht ist und unter jeglichen Umständen gepaddelt und demontiert werden kann, ist es zur ersten Wahl für sehr viele Expeditions paddler geworden. Ich selbst habe es auf zehn Langstreckentouren und Expeditionen in Alaska und in Arktisch Kanada benutzt und im Laufe der Jahre insgesamt fast 50.000 km im ALLY zurückgelegt. Hier wurde die Ausrüstung in einem der ungastlichsten Landstriche sehr harten Prüfungen ausgesetzt. Monatslange Aufenthalte mit wechselndem Wetter, Tausende zurückgelegter Kilometer und große Belastungen in Stromschnellen haben jedoch keinem ALLY-Kanu etwas anhaben können. Gleichzeitig ist das Kanu auf schwierigen Flusspaddeltouren und Kursen in Skandinavien benutzt worden. Hier hat es wirklich gezeigt, wozu es taugt. Wo andere steife Rümpfe passen mussten, besiegten wir die Elemente mit ALLY.

ALLY ist auch eine glänzende Alternative für

Erste Wahl für viele Expeditionspaddler

denjenigen, der Wasser und Wasserläufe erreichen will, die Tragen und Transport erfordern. Es gibt noch immer Wildnisgebiete im Norden, die nicht mit dem Auto oder öffentlichen Transportmitteln erreichbar sind, und wenn die Ausrüstung getragen oder im Flugzeug transportiert werden muss, ist ALLY eine glänzende Möglichkeit.

ES LÖHNT SICH,

daran zu denken, dass ein ALLY-Kanu und ein großer Rucksack als Normalgepäck ohne Preisaufschlag bei Überseeflügen durchgehen. Die meisten Fluggesellschaften lassen 2 x 32 kg Gepäck pro Passagier in die USA und nach Kanada zu. Es sei einmal versucht, ein normales Kanu in die Staaten mitzunehmen!

PRAKTISCH

In dem Ally-Packsack mit Tragegurten lässt sich der Kanadier problemlos verstauen. Beim Paddeln nimmt er die Ausrüstung auf. Der Packsack ist aus dem gleichen widerstandsfähigen Material wie der Kanadier.



KANN ANGEPASST WERDEN

Gute Paddler stellen hohe Anforderungen an Kanus, und die individuelle Anpassung ist insofern sehr wichtig.

Auch hier hat ALLY einen Vorteil. Mit relativ einfachen Mitteln kann es dem einzelnen Nutzer angepasst und nach Bedarf ausgerichtet werden.

Mit einer Popzange, Feile oder Rohrstücken können die Querstangen dort platziert

werden, wo sie nötig sind, und die Sitzhöhe ist leicht justierbar. Die regulierbaren Sitzkrallen ermöglichen ebenfalls ein schnelles Justieren.

Das Gepäck wird leicht mit einem Tau oder Riemen um die Spantenrohre gesichert, und die Spritzdecke kann in kurzer Zeit nachmontiert werden.

Bei anspruchsvollem Gebrauch kann der Rumpf an ausgewählten Stellen verstärkt werden, und es ist kein Problem, Kniepolster oder Matten im Boden zu befestigen.

Auf diese Weise kann ein ALLY-Kanu leicht angepasst, umgebaut und verstärkt werden, ohne dass große Kosten entstehen.

VIELE MODELLE

Viel ist passiert, seit das erste ALLY-Kanu vom Stapel lief. Ganz besonders bemerkenswert ist die breite Modellauswahl, denn heute gibt es für fast jede denkbare Gelegenheit ein Kanu. Das größte eignet sich gut für Großfamilien auf Langstreckentour, während das kleinste ganz allein gepaddelt werden kann. Mit den Challengermodellen hat auch ALLY den Schritt auf den Markt für schnelle Ruhigwasserkanus getan. Die Aussage, ALLY sei träge und treibe bei Seitenwind leicht ab, hält nicht mehr stand. Challenger ist ein modernes Kanu, den Anforderungen seiner Zeit entsprechend konstruiert.

REPARATUR UND INSTANDHALTUNG VON ALLY

Sowohl kleine als auch große Schäden an einem ALLY-Kanu können in den allermeisten Fällen auf der Stelle ausgebessert werden.

Löcher und kleine Risse werden schnell mit kräftigem, wasserfestem Tape repariert, sobald die Außenhaut trocken ist. Wenn die Tour abgeschlossen ist, sollte der Schaden dauerhaft ausgebessert werden.

Verwende das Reparaturset, das dem Kanu beiliegt, es hält lange. Wenn du dauerhaft repa-



rierst, solltest du für eine optimale Reparatur gewisse Verhaltensregeln beachten:

Reinige die beschädigte Stelle und ihre Umgebung gründlich. Schneide einen Flicker mit abgerundeten Ecken zu. Er sollte die beschädigte Stelle um 3 bis 4 cm überlappen. Lege ihn auf das Loch und markiere den Umriss mit einem Kugelschreiber, so dass du weißt, wo der Leim hingeschmiert werden soll. Verteile eine dünne Schicht Leim auf beide Flächen und warte, bis sie berührungstrocken sind (nicht länger!). Drücke den Flicker passgenau auf und presse alle Luft mit den Fingern, einem flachen Gegenstand oder einer Rolle hinaus.

Bei größeren Schäden kann es von Vorteil sein, einen Flicker auf beide Bootshautseiten zu leimen. Besonders lange Risse können vor dem Leimen zusammengenäht werden. Luftfeuchtigkeit und Temperatur sind wichtig für die Qualität der Leimung. Bei hoher Luftfeuchtigkeit wird der Leim matt, während er trocknet. Das gibt schlechten Halt, und der Schaden sollte später ausgebessert werden, wenn das Wetter besser ist. Dasselbe kann auch für niedrige Temperaturen gelten.

AUF LANGSTRECKENTOUREN

und Expeditionen solltest du Rohrhülsen für die Reparatur von Spanten dabei haben. Wenn diese in beide Seiten einer Bruchstelle gesteckt wird, können die Rohre einfach zurechtgepresst werden. Ein paar kleine Schrauben durch die

BYSTEIN KÖHN: 50.000 KM MIT ALLY

Rohre sichern das Ganze. In Notfällen kann ein zurechtgeschnittener Zweig denselben Dienst tun.

Standard-Reparatursets liegen jedem ALLY Kanu serienmäßig bei. Für größere Touren empfehle ich das ALLY Reparaturset „Expedition“.

Reparaturausrüstung auf langen Touren und Expeditionen:

- **1 Rolle Reparaturstreifen**
- **1 Flasche ALLY-Klebstoff**
- **Schere/Messer**
- **Spitze Zange**
- **Wasserfestes Klebeband**
- **3 Rohrhülsen**
- **10 selbstwindende Schrauben**
- **Kleinen Spikerbor**
- **Feile zum Begradigen von Bruchkanten**
- **Starken Nähfaden für Schuhmachernaht**
- **Eine kleine Rolle dünne, starke Schnur**
- **Leatherman oder ähnliches „Multitool“**

TIPPS FÜR LANGSTRECKEN-TOUREN UND EXPEDITIONEN

Damit der Traum von einer Kanu-Langstreckentour in Kanada oder Alaska durchgeführt werden kann, musst du einen geeigneten Fluss oder Gewässerzug finden, der innerhalb deiner Kompetenz und deines Zeitbudgets liegt.

Wenn die Tour nicht allzu viele und lange Portagen hat, solltest du damit rechnen, maximal 30 km am Tag zu paddeln. In ruhigen Flüssen mit Strömung (ohne Stromschnellen) kann diese Distanz etwas erhöht werden.

Wenn die Tour größere Kreuzungen auf offenem Wasser, lange Portagen oder andere schwierige Partien aufweist, muss ein guter Puffer für Liegetage bei eventuell schlechtem Wetter eingeplant werden. Ein allzu straffer Zeitplan stresst die Tour und zerstört viel vom Freiheitsgefühl.

Denk auch daran, dass Buschpiloten Pufferzeiten haben können, wenn das Wetter

schlecht ist. Bei Unwetter können sie nicht immer abheben und landen. Eine Cessna nimmt selten mehr als ein Kanu mit Paddlern und Gepäck auf. Eine Beaver oder vergleichbare einmotorige Flugzeuge schaffen vier Paddler mit zwei ALLY-Kanus. Das muss allerdings vorher mit dem Piloten abgeklärt werden, so dass Gewicht und Volumen dem entsprechen, was das Flugzeug leisten kann. Wenn das Gepäck zu umfangreich wird, besteht das Risiko, dass eine teure Twin-Otter-Maschine (evtl. Single Otter) benutzt werden muss, die bis zu vier ALLY-Kanus, acht Paddler und Gepäck aufnehmen kann.

Alle Absprachen mit dem Piloten bzw. der Fluggesellschaft müssen schriftlich gemacht werden und so, dass keine Missverständnisse möglich sind.

Du solltest dich nur an seriöse Buschpiloten und Veranstalter wenden, die das Land und die Verhältnisse kennen. Am besten holst du Preisangebote von mehreren ein, die meisten haben einen Festpreis pro Meile oder Kilometer.

PACKEN IM KANU

Alles Gepäck sollte wasserfest gepackt und so befestigt sein, dass es sich nicht lösen und bei eventuellem Kentern herausfallen kann.

Abhängig davon, ob die Tour Portagen hat, können Packsäcke oder traditionelle, anatomische Rucksäcke benutzt werden. In diese werden drei wasserfeste Beutel (z. B. vom Typ Ortlieb) gepackt. Der eine enthält Nahrungsmittel, die kein Wasser vertragen. Der zweite enthält Extraleidung, während der letzte, der zuoberst platziert wird, Schlafsack, Liegeunterlage und notwendige Toilettenartikel enthält. Toilettenpapier wird wasserdicht an leicht zugänglicher Stelle verpackt.

Bei der Lagererrichtung wird nur der oberste Beutel aus dem Sack genommen. Damit liegt noch genügend Gepäck im Kanu, damit es bei Wind nicht weggetrieben wird.

Die Säcke können leicht im Kanu befestigt werden: Zwei lange Schlaufen werden unter die Bodenspannen und kreuzweise über die Säcke

geführt, die im Mittelraum des Kanus platziert sind.

Um die Mahlzeiten und die Lagererrichtung zu erleichtern, können alle Esssachen, Töpfe, Pfannen und evtl. Kochapparat in einem Packsack gesammelt werden, der vorn oder hinten im Kanu befestigt wird. So vermeidet man, dass jeder bei den Mahlzeiten nach seinen Sachen suchen muss. Im gleichen Sack sollten auch die gesammelten Tagesmahlzeiten wasserfest verstaut sein.

Wenn geangelt wird, lohnt es sich, Befestigungsschlaufen auf dem Spritzschutz festzunähen. Dort werden die Angelruten festgeschnallt, wenn sie nicht gebraucht werden. Ebenso lohnt es sich, eine wasserfeste Kartentasche auf der Spritzdecke zu montieren (als Zubehör bei ALLY erhältlich), direkt vor dem Sitzraum. So kann der Flussverlauf leicht verfolgt werden.



JAGEN UND ANGELN

In Kanada (NWT) und Alaska kann frei geangelt werden, nachdem eine Angelkarte gelöst wurde. Eine Jahreskarte, die den ganzen Staat abdeckt, kostet um die 50\$. Es muss aber beachtet werden, dass manche Flüsse gewisse Einschränkungen haben und dass oft „bag limit“ praktiziert wird, also eine Begrenzung dessen, was an Land gezogen werden darf. Dagegen aber wird auch das „catch and release“-Prinzip praktiziert, was den Bestand schützt.

Frischer Fisch sollte nie im Lager liegen, und alle Lebensmittel sollten ein paar hundert Meter vom Schlafplatz entfernt gelagert werden. Alle frischen Lebensmittel ziehen Bären an, und es ist nicht immer besonders angenehm, sie im Zelt zu haben.



Alle frischen Lebensmittel ziehen Bären an



Die Jagd erfordert eine bezahlte Lizenz, aber man muss sich der Tatsache bewusst sein, dass für Ausländer eine Guidepflicht auf alles Großwild besteht. Diese Verordnung ist teuer und nicht eben praktisch für Kanuwanderer. Kleinwildkarten können überall gelöst werden und kosten ungefähr so viel wie die Angelkarte.

Eigene Waffen können frei nach Kanada und Alaska eingeführt werden. Erforderlich sind ein gültiger Waffenschein im Heimatland und befristete Exporterlaubnis. Handwaffen sind allerdings in Kanada nicht erlaubt. Dies wird sehr streng gehandhabt.

Nach Alaska kann alles mitgenommen werden, die Deklaration sollte allerdings sehr genau durchgeführt werden. Übertretungen werden sehr streng geahndet. Alle Kollis, die Munition enthalten, müssen entsprechend gekennzeichnet sein. Munition darf nicht im selben Kolli wie die Schusswaffen verstaut werden.

Es lohnt sich, die Munition erst nach der Ankunft zu kaufen. Dafür ist keine Erlaubnis erforderlich, jedoch kann es schwierig sein, Munition für typisch europäische Kaliber (wie etwa 6,5) zu bekommen. Zur Selbstverteidigung ist ein Schrotgewehr oft am effektivsten.

INSEKTEN

Insekten können eine furchtbare Plage sein. Wer in der Tundra unterwegs ist, ist besonders Mücken und Black Flies ausgesetzt. An stillen Tagen können sie in unvorstellbaren Mengen auftreten, so dass es unumgänglich ist, sich zu schützen.

Dichte Kleidung, Handschuhe und ein guter Mückenhut sind ein Muss an den schlimmsten Tagen. Zusätzlich sollte Insektenschutzmittel auf ungeschützten Körperteilen verwendet werden. Viele Mittel allerdings enthalten 100%iges DEET, das der Haut schaden kann. Erfahrungsgemäß ist „Muskol und Djungel Deo“ am effektivsten. Das Zelt muss insektensicher sein, wenn man nachts ruhig schlafen will.

KOCHAUSRÜSTUNG

In Waldgebieten kann man Kleinholz verfeuern und das Essen über offenem Feuer zubereiten. In der Tundra ist das fast unmöglich, weil der Zugang zu Brennmaterial schlecht ist. Jedoch gibt es immer kleine Sträucher und Zwergbirken in den Flusstälern. Zwergbirken brennen in rohem Zustand gut, wenn etwas Grundwärme vorhanden ist. In holzarmen Gebieten ist es daher von Vorteil, trockenes Brennmaterial zu sammeln und im Kanu mitzunehmen.

In Kanada und Alaska lohnt es sich, auf so genannte „multifuel“-Apparate zu setzen und gereinigtes Benzin („White Gas“) zu verwenden. Auch mit Trangia-Sturmkochern wurden beste Erfahrungen gemacht. Den für Trangia benötigten Spiritus erhält man in Kanada und in den USA unter dem Namen Ethyl alcohol, Denature alcohol oder Methyl alcohol. Wer schon einen Kocher oder Brenner hat, kann hervorragendes Kochgeschirr von der Firma Trangia erwerben. Speziell das Trangia-Kochgeschirr aus Nonstick und Titan ist sehr gut. Paraffin (Kerosin) kann hier schwer zu bekommen sein.

ERSTE HILFE UND MEDIKAMENTE

Auf Langstreckentouren sollte man darauf vorbereitet sein, sich selbst in allen Situationen zu helfen, auch bei Verletzungen und Krankheit. Rezeptpflichtige Medikamente dürfen meist nicht in die USA und nach Kanada eingeführt werden, daher müssen sie vor der Abreise deklariert werden. Das geschieht bei den Gesundheitsbehörden im Heimatland, die eine „Exportierlaubnis“ auf Medikamente laut unten aufgeführter Liste ausstellen. Dies gilt auch für so genannte Forte-Tabletten. Eine Übertretung

dieser Regeln kann eine Tour von Anfang an über den Haufen werfen.

Es ist darüber hinaus verboten, organische Lebensmittel in die USA einzuführen.

Mobiltelefone und Privatfunk sind aufgrund der enormen Entfernungen meist von geringem Nutzen. Ein satellitenbasierter Notpeilsender kann hingegen bei Unfällen an abgelegensten Orten helfen. Mancherorts sind Satellitentelefone brauchbar, jedoch sind sie schwer und unhandlich.

Der Erste-Hilfe-Kasten sollte gut geplant sein, und mindestens einer sollte wis-

DIES SOLLTE EIN ERSTE-HILFE-KASTEN ENTHALTEN:



- Schmerzstillende und fiebersenkende Tabletten: sowohl normale als auch Forte-Tabletten für Kopfschmerzen, Muskelschmerzen usw.
- Morphin: Injektionstasche für stark schmerzstillenden Bedarf
- Tabletten gegen Verstopfung und Durchfall: Ungewohnte Kost kann Probleme bereiten
- Tabletten gegen Sehnenscheidenentzündung und Muskelschäden
- Tabletten gegen Blinddarmentzündung und ernste Infektionen
- Antihistamin gegen Juckreiz und Allergien
- Antibiotika gegen Infektionen und Wundbrand
- Salben für Wundbehandlung, Brandwunden, Sonnenbrand, Schürfwunden
- Augensalbe
- Nasentropfen

sen, wie die Ausrüstung angewendet wird und gegen was die unterschiedlichen Medikamente helfen.

Hinzu kommt eine Ausrüstung zum Nähen offener Wunden, Mullbinden, Verbandmaterial, diverse Kompressen, Pflaster, Stützbandagen, Dreieckstuch usw. Alles sollte wasserdicht und leicht zugänglich beim „Medizinmann“ der Tour verpackt sein. Jeder Teilnehmer sollte seinen eigenen, persönlichen Vorrat an Pflaster, leicht schmerzstillenden Tabletten, Sonnencreme usw. haben. Auch persönliche Medikamente müssen deklariert werden.

Leichte Montage

Kanu aus Schachtel oder Sack auspacken.

1



Breiten Sie die Teile aus und rollen Sie die Matte und die Bootshaut aus. Setzen Sie die Längsspanten zusammen und sortieren Sie diese nach Länge.

2



Stecken Sie die Dollborde ein.

3



Legen Sie die Bodenmatte ein.

4



Richten Sie die Matte symmetrisch aus.

5



Montieren Sie das Kielspant und die Steven.

6



Drücken Sie den Steven in das Ende der Bootshaut.

7



Das gerade Ende des Stevens ragt jetzt aus dem Boot. Das Kielspant wird aufgesteckt. Drücken Sie das Kielspant gegen den Boden ...

8



... und den Steven vorn und hinten gut in die Bootshaut hinein.

9



Jetzt wird das kürzeste doppelte Längsspant eingesetzt und vorn sowie hinten an den Steven montiert.

10



Das zweitlängste doppelte Längsspant auf die gleiche Weise einsetzen.

11



Montieren Sie das längste doppelte Spant auf den obersten Haken der Steven.

12



Ordnen Sie die Spanten und richten Sie die Bodenmatte symmetrisch aus.

13



Zu guter Letzt werden die Querspannen eingebracht, die dem Kanadier seine Stabilität verleihen.

14





Technische Daten

Solo

13,7'DR

Länge	413 cm
Breite	86 cm
Breite / Dollbord	75 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	72 cm
Tiefe	37 cm
Bogenhöhe	45 cm
Gewicht	15 kg
Zuladung	290 kg

Nachwuchs im Hause ALLY. Mit dem Solo wird auf den vielfachen Wunsch nach einem echten Einer reagiert. Der Solo ist sehr kurz und niedrig, bietet also wenig Windwiderstand. Dies macht den Kanadier sehr leicht manövrierbar und perfekt für eine Person beherrschbar. Die enorme Zuladung lässt auch auf mehrwöchigen Touren keine Wünsche offen. Auch längere Portagen bereiten keine Probleme.



Tramp

15'DR

Länge	450 cm
Breite	94 cm
Breite / Dollbord	91 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	84 cm
Tiefe	36 cm
Bogenhöhe	47 cm
Gewicht	16,5 kg
Zuladung	310 kg

Kanadier mit großer Ausgangs- und Endstabilität. Die Kiellinie ist leicht gewölbt; hierdurch lässt sich der Kanadier leichter manövrieren und ist tauglicher für Wildwasser. Konzipiert für 1-2 Personen, maximal 3 Personen. Auch für Angeltouren geeignet. Aufgrund des niedrigen Gewichts das perfekte Kanu für Touren mit vielen Portagen.



Pathfinder

15,5'DR

Länge	472 cm
Breite	84 cm
Breite / Dollbord	77 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	80 cm
Tiefe	34 cm
Bogenhöhe	45 cm
Gewicht	17,5 kg
Zuladung	320 kg

Dies ist ein Kanu, das für zwei Personen auf kurzen Touren ebenso geeignet ist wie für zwei Erwachsene und ein Kind. Aufgrund seiner geringen Größe ist es auch von einer Person paddelbar. Es ist relativ kurz und niedrig, so dass es wenig Windfang bietet und in Wind und Fluss leicht manövrierbar ist. Durch das niedrige Gewicht und die handliche Größe bewährt es sich besonders auf Touren mit vielen Portagen.



Tour 16,5'DR

Länge	500 cm
Breite	95 cm
Breite / Dollbord	92 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	85 cm
Tiefe	36 cm
Bogenhöhe	47 cm
Gewicht	17,5 kg
Zuladung	380 kg

Typischer, universell verwendbarer Mehrzweck-Kanadier mit hoher Stabilität. Bestens geeignet für 2 bis 3 Personen. Durch seine gerade Kiellinie erreicht der 16,5'DR Tour eine sehr gute Richtungsstabilität. Er kann auch in reißenden Gewässern eingesetzt werden.



Challenger 17'DR

Länge	515 cm
Breite	90 cm
Breite / Dollbord	85 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	82,5 cm
Tiefe	34 cm
Bogenhöhe	45 cm
Gewicht	20,5 kg
Zuladung	390 kg

Das ALLY 17'DR ist ein schnelles Kanu, das in seiner Geschwindigkeit dem schnellsten Feststoffkanadier entspricht. Das leicht birnenförmige Bodenprofil mit gerader Kiellinie macht es besonders wellentauglich und richtungsstabil. Auch dieses Kanu verträgt durch das niedrige Profil mehr Seitenwind. Da es sehr hohe Zuladung aufnehmen kann, eignet es sich gerade für lange Touren und Expeditionen. Es kann von zwei bis drei Personen, aber auch von Einzelfahrern gepaddelt werden.



Expedition 18'DR

Länge	550 cm
Breite	96 cm
Breite / Dollbord	93 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	86 cm
Tiefe	36 cm
Bogenhöhe	47 cm
Gewicht	19 kg
Zuladung	415 kg

Besitzt die gleiche Form wie der 15' DR und der 16,5' DR, ist jedoch einen halben Meter länger, was ihm völlig andere Qualitäten – wie z. B. einen ausgezeichneten Geradeauslauf – verleiht. Der Kanadier hat einen langen und breiten Boden, woraus eine außergewöhnliche Stabilität und ein maximaler Auftrieb resultiert. Geeignet für 4 Personen, die auf ihren Touren viel Ausrüstung benötigen.



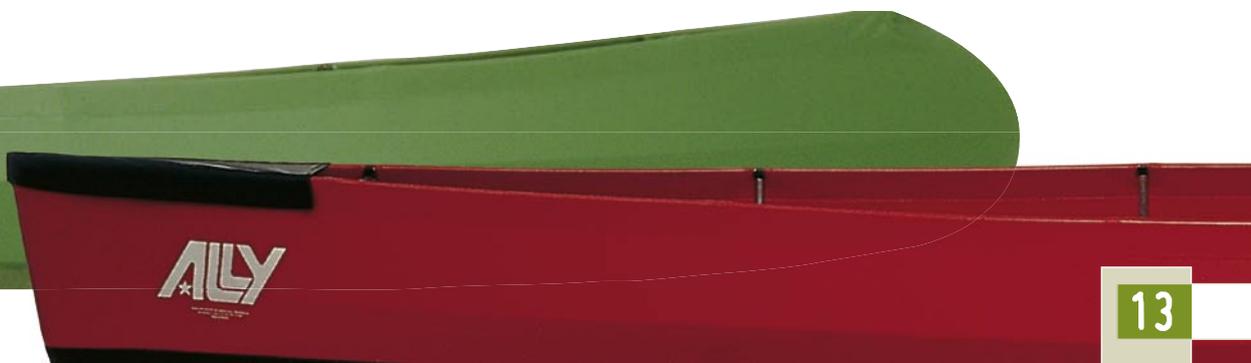
Explorer 18,5'DR

Länge	558 cm
Breite	91 cm
Breite / Dollbord	88 cm
Bootsbreite / Wasserlinie	84 cm
Tiefe	34 cm
Bogenhöhe	45 cm
Gewicht	22,5 kg
Zuladung	425 kg

Dieses geräumige Kanu ist für drei bis sogar vier Personen mit extra viel Ausrüstung konstruiert und besonders stabil. Aufgrund des optimalen Längen-/ Breitenverhältnisses ist es sehr schnell. Es hat wie das ALLY 15,5'DR und das ALLY 17'DR eine gerade Kiellinie und damit hohe Richtungsstabilität, und es ist gut geeignet für das Paddeln auf größeren Gewässern und auf Flüssen.



ALLY-Kanus optional mit zusätzlichen Sitzen





Art.-Nr. 7-812M

ALLY-Packtasche mit Tragegurten

Der Kanadier lässt sich zum Transport problemlos im Packsack verstauen; beim Paddeln nimmt er die Ausrüstung auf. Fassungsvermögen: 225 l. Kann ohne Tragegestell direkt auf dem Rücken getragen werden. Der Packsack ist aus dem gleichen strapazierfähigen, verstärkten Kunststoff wie die Außenhaut der Kanadier.



Art.-Nr. 7-4140

Abnehmbarer Sitz mit Rückenstütze

Der neue Sitz-Zusatz eröffnet neue Perspektiven für den Komfort auf Touren mit ALLY-Kanus: Er hat eine gut gepolsterte Sitzfläche und in 40 cm Höhe eine Rückenstütze mit verstellbarem Winkel. Der Sitz gibt guten Halt und ist während des Paddelns, aber auch bei Pausen oder beim Angeln aus dem Boot heraus besonders bequem. Soll ohne Rückenlehne gepaddelt werden, kann sie mit zwei Schnellspannern schnell heruntergeklappt werden. Für eventuellen Gebrauch an Land kann auch der ganze Sitz schnell und einfach abmontiert werden. Er passt in alle ALLY-Kanus mit Schalensitzen. Ausführung in solidem, wasserabweisendem 600 D Polyester.



Art.-Nr. 7-4160

Karten- und Ausrüstungstasche

Einfach zu montierende Tasche für den Gebrauch in ALLY-Kanus mit Spritzdecke. Sie wird vor dem Paddelnden auf der Spritzdecke befestigt und hat ein großes Fach für Lebensmittel oder Bekleidung sowie ein flaches Fach für Kleinigkeiten und eine große, durchsichtige und wasserdichte Kartenhülle. Die Tasche hat ein Volumen von 6 Litern und ist aus wasserabweisendem 600 D Polyester gefertigt. Gewicht: 0,30 kg



Art.-Nr. 7-4150

Kanunetz

Universelle Tasche, die an Querspannen oder Sitzrohren aufgehängt werden kann. Sie ist aus Netzgewebe und bildet einen idealen Aufbewahrungsort für Kleinigkeiten, die ansonsten schnell zu Schaden kommen. Die Tasche hat eine Reißverschlussöffnung, ein Volumen von 4 Litern und ist aus solidem schwarzem Polyesternetz. Sie wird einfach mit Klettverschluss befestigt und passt in alle ALLY-Kanus sowie die meisten Kanus mit querverlaufenden Stützspannen. Gewicht: 0,15 kg



ALLY-Spritzschutz

Besteht aus Nylongewebe, das mit Polyurethan beschichtet und mit Silikon behandelt wurde. Zwei bis vier Öffnungen mit Kunststoffringen und passenden Einfassungen mit elastischem Kern. Passende Größen für alle Boote lieferbar.



Art.-Nr. 7-321

Ausleger „Spezial“

Der ALLY-Faltkanadier wird durch den Ausleger Spezial und den breiteren Ausleger noch kippstabiler als das Standard-Modell und ist somit beispielsweise beim Angeln großer Fische ein sehr nützliches Zubehör.



grün Art.-Nr. 7-850M
rot Art.-Nr. 7-850R

ALLY-Reparaturset „Standard“

Bei eventuellen Beschädigungen der Außenhaut des ALLY-Kanadiers kann mit diesem Reparaturset das Kanu innerhalb von 30 Minuten repariert werden. Dieses Reparaturset liegt jedem Kanadier bei und kann bei Bedarf nachbestellt werden.



Art.-Nr. 7-319

Ausleger „Standard“

Der Standard-Ausleger für eine bessere Kippstabilität der ALLY-Faltkanadier.



Art.-Nr. 7-852E

Reparaturset „Expedition“

Empfohlen für größere Touren bzw. Expeditionen.



Eine Reise vom Schwarzwald zum Schwarzen Meer



Nach den guten Erfahrungen während der kombinierten Rad- und Boot-Befahrung am und auf dem türkischen Abschnitt des Euphrat kam für Barbara Vetter und Vincent Heiland aus Jena für ihre Donau-Reise kein anderes Transportmittel als das ALLY Tour in Frage. Hierdurch war es möglich, eintönige Flussabschnitte mit dem Fahrrad zu umgehen. Das ALLY verstaute man hierzu einfach auf dem mitgeführten Anhänger.

Mehr Informationen zu den vielfältigen Aktivitäten von Barbara und Vincent gibt es unter www.lichtbildarena.de.



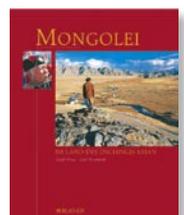
Von den Bergen in die Wüste



Eine kombinierte Rad- und Paddeltour im mongolischen Altaigebirge

Inspiriert von den positiven Berichten der Euphrat- und Donau-Befahrer Vetter und Heiland, brach Olaf Meinhardt nach einer ersten erfolgreichen Reise mit 2 ALLY Expedition zu einer weiteren Mongolei-Tour auf. Diesmal erweiterte er seinen Aktionsradius durch die Mitnahme geländegängiger Fahrräder.

Seine beeindruckenden Bilder veröffentlichte Olaf unter anderem im Bucher Verlag: Mongolei. Im Land des Dschingis Khan von Olaf Meinhardt und Achill Moser.



OLAFS TIPPS:

„Zwischen Juni und Dezember lässt sich das Land am besten bereisen. Ab Oktober kann es nachts empfindlich kalt werden. In den Monaten Juli und August muss mit stärkeren Regenschauern gerechnet werden. Besonders der Norden ist für einen regenreichen Sommer bekannt.“

„Trockennahrung von zu Hause mitzubringen ist sicherlich eine gute Idee, erhöht jedoch das Fluggewicht. Bevor es auf Land hinausgeht, sollte man sich noch in Ulan Bator oder in den Provinzhauptstädten eindecken, denn die Lebensmittelbeschaffung ist außerhalb der Städte nicht immer einfach. Für das Altaigebirge unbedingt noch in Ulgij einkaufen!“



www.ALLY-Kanu.de

ALLY

FLEXIBILITÄT

Die Flexibilität des Rumpfes und die Gleitfähigkeit der robusten Außenhaut machen einen Aufprall auf Felsen weit weniger risikoreich als bei Feststoffkanadiern.

DEMONTAGE

Zusammengepackt lässt sich das ALLY-Kanu bequem auf kleinstem Raum verstauen und transportieren.

LEICHTGEWICHT

Das geringe Gewicht und die Demontierbarkeit machen auch längere Portagen selbst in schwierigem Gelände möglich.

STAURAUM

Die ALLY-Kanadier bieten viel Stauraum auch in Bug und Heck und erlauben eine erstaunlich hohe Zuladung von bis zu 425 kg.

REPARATUR

Die Reparatur eventueller Risse in der Außenhaut kann auch von Laien anhand des beiliegenden Reparatursets schnell selbst ausgeführt werden.



IMPORTEUR: SCANDIC OUTDOOR GMBH

Zum Sportplatz 4 · D-21220 Seevetal · Tel: 04105/68 13-0 · Fax: 04105/68 13-50
E-Mail: info@scandic.de · Internet: www.scandic.de

Ihr Fachhändler:



**QUALITÄTS
GARANTIE**